

---

06. Januar 2006

## Pressebericht Nr. 03 / 2006

### Kinder und Jugendliche im Focus der Gemeinde

**Ein Drittel der Einwohner der Gemeinde Saterland ist unter 25 Jahre. Unter 15 Jahre sind 20,1 % und unter 5 Jahre 6,1 % aller Einwohner. Diese Zahlen spiegeln etwa den Durchschnitt der Werte im Landkreis Cloppenburg als jüngstem Landkreis Deutschlands wider. Die junge Bevölkerung ist gleichsam Zukunftschance als auch Verpflichtung für uns, erklärt Bürgermeister Hubert Frye.**

Verpflichtet sieht sich die Gemeinde, der großen Zahl der Kinder und Jugendlichen gute Zukunftschancen zu bieten. Zukunftschancen durch gute Ausbildung. Grundstein hierfür legen gute Kindergärten am Ort der Kinder. Aufbauen darauf können nur gute Schulen, möglichst auch am Ort der Kinder. Dieser Erkenntnis folgt die Gemeinde. Sie legt Wert auf gute räumliche Voraussetzungen und sächliche wie personelle Ausstattungen. Wir investieren gerne in unsere Zukunft, ja in unsere Kinder, führt Frye aus.

#### 1. Kindergärten

Der Gemeinde Saterland ist die Bereitstellung ausreichender Kindergartenplätze einschließlich einer angemessenen sächlichen und personellen Ausstattung eine Herzensangelegenheit, sagt Frye. Mit dem Kommunalen Kindergarten „Pusteblume“ in Ramsloh und den vier kirchlichen Kindergärten erfüllt die Gemeinde Saterland den Kindergartenbedarf für Kinder ab 3 Jahren. **Jeder Kindergartenplatz ist der Gemeinde per Anno ein eigener finanzieller Nettoaufwand von 1.967,00 € wert.** Die Elternbeiträge sind hierbei schon in Abzug gebracht.

Die Bedeutung dieses Anliegens unterstreicht die Gemeinde auch durch den Neubau des St.-Jakobus Kindergartens in Ramsloh. Die Finanzierung des neuen Kindergartens wird überwiegend die Gemeinde Saterland bestreiten. Die Kirchengemeinde St. Jakobus stellt das Baugrundstück. Das Bischöflich Münstersche Offizialat gewährt einen Zuschuss in Höhe von 130.000,00 €. Die Gesamtkosten des Neubaus werden 693.000,00 € betragen. Die Gemeinde

hat also 563.000,00 € zu schultern. Die Bauarbeiten werden in Kürze ausgeschrieben.

Die Notwendigkeit dieses Neubaus steht angesichts des maroden Bauzustands des bisherigen Kindergartengebäudes außer Frage, so Frye. Deshalb wurde der Beschluss über den Neubau trotz der sehr schwierigen Haushaltslage vom Rat am 14.03.2005 auch einstimmig gefasst. Ebenfalls wurde dem Bauplan des Architekten Bernd Norrenbrock am 26.09.2005 einstimmig zugestimmt.

## 2. Schulen

Das mit Schuljahresbeginn 2003/2004 im Rahmen der Bildungsoffensive des Landes Niedersachsen eingerichtete Ganztagsangebot, seinerzeit für die 5. und 7. Klassen, erwies sich auch für die Schuljahre 2004/2005 und 2005/2006 als gute Schuleinrichtung. Die sehr gute Annahme bestätigt die Gemeinde in ihrer Entscheidung. Die Ganztagschule ist zeit- und bedarfsgerecht.

Die überaus erfreuliche Entwicklung führte zu einem erheblich gestiegenen Raumbedarf für den Mittagstisch und vor allem auch für die Bewegungsangebote der Ganztagschule. Der Bau der Mensa, der Schülerbibliothek, des Internetcafes und auch der multifunktionalen Bewegungsräume (Sporthallenerweiterung) waren die logische und notwendige Konsequenz. Aber auch der Ausbau der Fachunterrichtsräume für die naturwissenschaftlichen Unterrichtsfächer und der Werk- und Kunstunterrichtsräume verbessern das Unterrichtsangebot der Ganztagschule erheblich.

Ein überzeugendes pädagogisches Konzept, erstellt von einem engagierten Kollegium mit einem von Anfang an von der Idee des Ganztagschulkonzeptes überzeugten Schulleiters Manfred Broek an der Spitze, führte zu der Bewilligung von insgesamt rd. 2,2 Mio. € durch das Land Niedersachsen. Diesen Zuwendungen stehen Investitionen von rd. 2,5 Mio. € gegenüber. Dieses Geld wurde überaus sinnvoll zum Wohle unserer Kinder eingesetzt, ist Frye überzeugt.

Am 02.05. des vergangenen Jahres konnte die Mensa mit unserem Kultusminister Bernd Busemann in Betrieb genommen werden. Zuvor waren schon die Fachunterrichtsräume fertiggestellt worden. Die Inbetriebnahme der multifunktional nutzbaren Bewegungsräume, die das Angebot im schulischen Sportunterricht erheblich ausweiten und qualitativ verbessern, steht kurz bevor. Sie wird am 13.01.2006 erfolgen.

Schwierige Aufgabe in 2006 wird sein, Entscheidungen über die unter finanziellen Gesichtspunkten möglichen zusätzlichen Investitionen zur Verbesserung des Ganztagsschulangebotes zu fällen. Diese Entscheidungen sind deshalb besonders schwierig, da die erhofften Zuschüsse aus dem IZBB nicht mit 90 % der Investitionssumme fließen werden. Sie können grundsätzlich nur mit 22,5 % erwartet werden. Deshalb wird das große angedachte Investitionsvolumen von 2,9 Mio. €, die ein optimales Schulangebot ermöglicht hätte, erheblich reduziert werden. Der Spagat zwischen dem Not-

wendigen einerseits und Machbarem andererseits muss geschafft werden. Entschieden kann diese Frage aber erst dann, wenn die Landesschulbehörde über den Förderantrag entschieden hat.

Investitionen in Schulen sind Zukunftsinvestitionen, zeigt sich Frye überzeugt. Aber auch eine gute sächliche und personelle Ausstattung der Schulen ist der Gemeinde wichtig. Die Zukunft unserer Schüler lässt die Gemeinde sich 396,00 € je Grundschüler und rd. 210,00 € je Haupt- und Realschüler Netto kosten, zeigt Frye auf. Insgesamt gibt die Gemeinde rd. 481.000,00 € im Jahr 2006 Netto für ihre Schulen aus.

Auch die Entwicklung der Außenstelle des Albert-Magnus-Gymnasiums (AMG) Friesoythe in Ramsloh verläuft überaus positiv. Dies liegt nicht zuletzt auch an der engagierten pädagogischen Arbeit des Außenstellenleiters Herrn Reinhard Dreker und seines ganzen Teams. Vor diesem Hintergrund verwundern nicht die steigenden Anmeldezahlen, zuletzt auch aus der Gemeinde Barßel, freut sich Frye. Diese positive Entwicklung zeigt die Richtigkeit der seinerzeitigen Kreistagsentscheidung für die Einrichtung einer Außenstelle des AMG. Sie sollte es dem Landkreis leicht machen, in diesem Jahr kurzfristig die nun anstehenden Bauentscheidungen zu treffen. Eine Entscheidung für ein wohnortnahes Schulangebot ist eine gute Entscheidung für Kinder. Eine Entscheidung für unsere Zukunft.

### **3. Jugendarbeit**

Eine langjährige Diskussion über die Jugendarbeit der Gemeinde Saterland wurde am 20.12.1005 zu einem ersten – vorläufigen – Abschluss gebracht. Der Rat hat die Einstellung eines Jugendpflegers beschlossen. „Mit dem Grundsatzbeschluss über die Einstellung eines Jugendpflegers ist der Start für eine neue Phase in der Jugendarbeit der Gemeinde Saterland gelegt“, so Frye. Voraussetzung für gute Jugendarbeit ist ein konkretes Konzept. Die Verwaltung wird unter Einbeziehung verschiedener jugendrelevanter Fachleute kurzfristig mit der Erarbeitung dieses Konzeptes beginnen.

Die Arbeit des künftigen Jugendpflegers wird dort anzusetzen haben, wo die umfangreiche Vereinsarbeit nicht greift. Sie ist weder Konkurrenz zur Vereinsarbeit, noch soll sie diese ersetzen. Hierauf lege ich großen Wert, stellt Frye heraus. Ein gutes Miteinander der offenen Jugendarbeit und der Vereinsarbeit ist aber erwünscht.

Ein Schwerpunkt soll deshalb auch die Einbeziehung der ehrenamtlich tätigen Personen und die Würdigung und Unterstützung der überaus erfolgreichen und positiv zu bewertenden ehrenamtlichen Vereins- und Verbandsarbeit sein. Die ehrenamtliche Arbeit der Vereine mit und für Kinder- und Jugendliche ist gar nicht hoch genug zu bewerten. Jede Gesellschaft kann sich glücklich schätzen, wenn sie auf vielfältige ehrenamtliche Vereinsarbeit zurückgreifen kann. Saterland kann es, darüber freue ich mich und bin gleichzeitig stolz darauf, erklärt Frye. Allen ehrenamtlich engagierten Vereinsvertretern gilt mein ausdrücklicher Dank, so Frye weiter.

Wie wichtig dem Gemeinderat die Jugendarbeit ist, zeigt der Beschluss über die Einstellung zusätzlicher Finanzmittel für die Personal- und Sachkosten der künftigen Jugendarbeit, angesichts einer Haushaltssituation, die das Öffnen eines „neuen Fasses“ eigentlich verbietet. Aber auch die Förderung der Vereine in der bisherigen Form wird trotz der Haushaltsprobleme absolut nicht in Frage gestellt.

Hubert Frye  
Bürgermeister